

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 15

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Lehrerseminar Sigrirch. Im abgelaufenen Schuljahr 1916/17 studierten am Lehrerseminar 85 Zöglinge. Das neue Schuljahr fängt am 30. April an. Im Berichte heißt es u. a.: „Innert 4 Jahren ist die Schülerzahl in ziemlich regelmäßigem Sinken von 120 auf 85 zurückgegangen. Und sie muß noch mehr zurückgehen, soll ein weiteres Anwachsen der stellenlosen Lehrkräfte verhindert werden. Wir, am staatlichen Seminar, geben uns redlich Mühe zu bremsen. Die „Sperrre“ wird allerdings nur dann „effektiv“, wenn alle Seminare, die für den Kanton Luzern „produzieren“, mitmachen.“

— Die Mittelschule von Willisau zählte im vergangenen Schuljahr 55 Schüler. Beginn des nächsten Schuljahres am 23. April.

— **Institut Baldegg.** Am 25. März veranstalteten die Zöglinge eine **Bruder-Klausen-Feier**. (Das Hauptverdienst dabei gebührt dem Abstinentsverein.) Gedichte, Dialoge, Lieder zu seiner Ehre und vaterländischen Inhaltes bildeten das Programm des Unterhaltungsabends. Einen freien Tag, dem sel. Landespatron geweiht, wurde auf den Monat Mai in Aussicht genommen. Zöglinge und Lehrerinnen werden dann gemeinsam zur Geburtsstätte und zum Grabe des lieben Seligen pilgern.

Schwyz. Kollegium Maria Hilf. Die Märznummer des „Grüße aus Maria Hilf“ bietet nebst andern schönen Beiträgen eine Fortsetzung der für unsere Schulgeschichte wertvollen Studie „Die Leiter des Kollegiums Maria Hilf“. — Ebenfalls von diesem Standpunkte sehr beachtenswert ist eine Statistik der Studenten aus Italien, Tessin und Graubünden, die seit 1856 das Kollegium besuchten. Italiener waren es 1856—1916 nicht weniger als 3041. — Unser eifriger Mitarbeiter Dr. Martin Schipf hat für einen Aufsatz „Über die Wanderung der Tiere“ einen „Bergstadt-Preis“ von 300 Mark davongetragen.

Nidwalden. Ehrung eines Dichters. Für sein jüngstes Bühnenspiel „Struthan“ erhielt der Dichter P. Theobald Masarey, früher Professor am Kollegium St. Fidelis in Stans, in freundlicher Anerkennung von der hohen Regierung die sog. „Überfallsmedaille“ verliehen, zugleich mit einem Schreiben, das ihm den Dank ausspricht, für so viel Liebe und Sympathie, die der Dichter dem Lande geschenkt habe. „Struthan“ behandelt in sehr schöner Darstellung die bekannte Drachensage zugleich mit der Christianisierung des Landes. Das Schauspiel ist im Druck erschienen bei Hans von Matt u. Co., Stans.

Obwalden. Kollegium Sarnen. Dem Schutzpatron der kantonalen Lehranstalt, dem seligen Nikolaus von Flüe, veranstalteten am 18. März Professoren und Schüler eine erhebende Feier, der die hochwürdigsten H. H. Abtprimas Freiherr Fidelis von Stögingen, Abt Alfons Mugner von Gries, Delegationen der Obwaldner Regierung, des Erziehungsrates und zahlreiche andere Gäste beiwohnten. Die Festfeier eröffnete, unter der rühmlichst bekannten Leitung von P. Maurus Gentinetta das tüchtige Orchester mit der „National-Ouverture“. Die meisterhaften Verse des Prologes hatte kein Geringerer geschaffen als Heinrich Federer, ein ehemaliger Schüler des Kollegiums. In der Festrede gab der H. H. Rektor Dr. P. J. B. Egger nicht nur

der gegenwärtigen Verehrung zum Seligen Ausdruck, sondern wies in die Vergangenheit zurück, auf die Beziehungen des Stiftes Muri zum Bruder Klaus und verlieh dadurch der Tagesfeier wie dem gesamten Wirken der Söhne des hl. Benediktus am Kollegium in Sarnen einen überraschenden historischen Hintergrund. Der Geist des edlen Dichters und Lehrers P. Leo Fischer sprach zur Festversammlung durch das Gedicht „Im Rathause zu Stans“, während der Theaterleiter P. Leo Baumeler in prächtigen Bühnenbildern den 4. Akt von Stegemanns „Nikolaus von Flüe“ darstellte und der Feststimmung den plastischen Ausdruck lieh. Mit Recht wurde die Bruder Klausen-Feier am Sarner Kollegium als Vorfeier und Prolog zur großen Festtagung bezeichnet.

Glarus. Klosterschule Näfels. Jahresbericht. Drei Patres der Schweiz. Kapuzinerprovinz erteilten Unterricht an 54 Schülern (1. Kl.: 20, 2. Kl.: 24, 3. Kl.: 10), von denen 27 dem St. Glarus angehören. Der Bericht erwähnt u. a. eine Reihe von Schenkungen und Anschaffungen, wiederholte Inspektionen durch den Kantonalinspektor und Lichtbildervorträge zur Belehrung der Schüler. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag den 24. April.

Solothurn. Haftpflicht. Der Lehrerbund beschloß in seiner Sitzung vom 4. März u. a.: Einem Kollegen wird, wenn einem seiner Schüler während einer Pause ein Unfall zugefallen ist, mitgeteilt, daß Haftpflichtansprüche nur geltend gemacht werden können, wenn seinerseits ein Verschulden vorliegt. Unfälle Ansprüche sind sofort geltend zu machen.

Teuerungszulage. Die Gemeinde Dbergösgen sprach den dortigen Lehrern pro 1917 und 1918 eine Teuerungszulage von je Fr. 150, sowie für jedes Kind Fr. 10 zu.

Lehrerturnverein. Der Kantonalverband solothurnischer Lehrerturnvereine trat, nachdem alle 10 Lehrerturnvereine des kant. Verbandes den Beitritt zum schweizer. Turnlehrerverein erklärt haben, mit 198 Mitgliedern diesem letztern bei.

Appenzell J.-Rh. 47 Dienstjahre. Hr. Ferd. Rohner, Lehrer der VI. Klasse an der Knabenschule des Hauptortes hat auf Schluß des Schuljahres 1916/17 seine Resignation eingereicht. Mit ihm scheidet ein Lehrerveteran mit 47 Dienstjahren aus dem aktiven Schuldienste aus, um sich dem wohlverdienten otium hinzugeben. Hr. Rohner hat innert einem Menschenalter sein redlich Teil zum Ausbau der innerrhodischen Schule und zur Hebung des Lehrerstandes beigetragen und sein Talent auch der Kirchen- und Profanmusik gewidmet. Überall war er als Kraft und Kollege geschätzt und gerngelitten, und seine Verdienste werden nun allseitig dankbarst anerkannt. Obwohl namentlich in den jüngern Jahren prononziert liberaler Richtung, achtete auch der politische Gegner ihn ob seines geraden und friedlichen Wesens, welches von der Wandelbarkeit und Rätselhaftigkeit anderer wohlthuend abstach. Der Wunsch, es möchte ihm, der sorgenfrei in die Zukunft blicken darf, ein langer, ruhig-sonnhafter Lebensabend beschieden sein, ist denn auch allgemein.

Die Schulgemeindeversammlung v. 1. April wählte als Ersatz für ihn aus 9 Bewerbern den Lehramtskandidaten Emil Reff von Appenzell. Möge es ein vollwertiger Ersatz werden!

— **Gemüsebau.** * Die Regierung veranstaltet für die Lehrer des Kantons einen Instruktionkurs im Gemüsebau und ladet dieselben zu vollzähliger Teilnahme ein. Die in diesem Kurse erworbenen Kenntnisse sollen auf die Schüler aller Klassen (mit Ausnahme der ersten zwei) übertragen werden. Die Ortsschulräte werden durch die Regierung verpflichtet, für jede Schule ein dem Bestande der Schulabteilung angemessenes Stück Boden zur Bepflanzung zur Verfügung zu stellen, wofür ihnen der Bundesratsbeschuß vom 16. Februar 1917 die notwendige Kompetenz erteilt.

St. Gallen. * Hr. Bernhard Glauz, Sekundarlehrer an der katholischen Kantonsschule, wurde an die städtische Mädchenrealschule in St. Gallen gewählt. Gratulieren! — In Ebnet ist dem Begehren der katholischen Minderheit ($\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ der Schulkinder gehört dieser Konfession an) einen Lehrer von sechsen zu erhalten, nicht entsprochen worden; Rorschacherberg wählte auf Wunsch der protestantischen Minorität in der Person des Herrn Sonderegger aus Nemberg, eine zweite evangelische Lehrkraft.

— **Kantonaler Lehrertag.** Der für die 2. Hälfte April in Aussicht genommene kantonale Lehrertag wird auf den Sommer oder Herbst 1917 verschoben. Die Mobilisation der 6. Division, die im März wieder viele st. gall. Lehrer von ihren Schulen abrief, ist Grund zur Verschiebung.

So sehr wir begreifen, daß es der Kommission des R. L. B. daran gelegen sein muß, zur Stellungnahme zum Thema: „Die finanzielle Lage der st. gall. Lehrerschaft“ eine vollzählige Versammlung begrüßen zu können, so sehr bedauern wir, daß ein Lehrertag im April nicht möglich erscheint. Hätte doch der Ruf nach Besserstellung heute eher gehört werden dürfen, als kant. Angestellte mit Gehalten bis auf Fr. 3200 eben vermehrte Teuerungszulagen erhalten, die Lehrer mit ihrem 1700 Franken gesetzlichen Gehaltes aber geduldig hungernd neben der Haberkrappe stehen müssen. Wer legt ein gutes Wort ein für die Lehrer?

Die Delegiertenversammlung zur Behandlung der üblichen Jahrestaktanden findet Samstag, den 21. April im „Schützengarten“ in St. Gallen statt, wobei Hr. Wettenschwiler-Wil über Teuerungszulagen sprechen wird.

— **Lehrerbefoldung.** * Bundt richtet dem Lehrer als Teuerungszulage Fr. 175 aus; es ist dies schon sowieso eine der bestbesoldeten Schulstellen.

Eichenbach beschloß Gehaltserhöhung um 200 Fr. an den Kaplan; ein Antrag auch dem Pfarrer ebensoviel Erhöhung zukommen zu lassen, wurde erheblich erklärt. —

Wahl. Nach Rorschach kommt als Lehrerin Frä. Adelheid Schönenberger, Tochter von Dr. Lehrer Thom. Schönenberger in Langmoos.

Zeichnen. Die diesjährige Zeichnungsausstellung am Lehrerseminar Mariaberg (Zeichnungslehrer Schneebeli) wird übereinstimmend gelobt.

Kriegserklärung? Aus einem Landbezirk wurde in der Berichterstattung über eine Konferenz im freisinnigen Zentralorgan ziemlich scharf vom Leder gezogen; der temperamentvolle Einsender verstieg sich sogar zur Meinung, die Lehrerschaft solle besser zum offenen Krieg übergehen, als einem faulen Frieden zu fröhnen.

Diese Auslassungen wurden vielfach als zu scharf taxiert. Im Augenblicke, wo der Staat für die Pensionskasse ca. Fr. 20,000 mehr flüssig macht und eine Eingabe der Kommission des Lehrervereins betreff Teuerungszulagen von den Oberbehörden gut aufgenommen worden sei, ist obige Sprache sicherlich nicht am Platze.

Graubünden. Churer Hörschule. Im Schoße des kath. Volksvereins Chur hielt der hervorragende bündnerische Geschichtsforscher H. Domsjotar Dr. Simonet ein ausgezeichnetes Referat über die Churer Hörschule, ihre mannigfachen Schicksale in den Zeiten der Reformation und Gegenreformation im Jahre 1799/1800, das der Redner als das eigentliche Entstehungsjahr der jetzigen Hörschule bezeichnet, dann in der Ära des P. Theodosius Florentini, und den nachfolgenden Dezennien. Der Referent klärte u. a. auch über die Schwierigkeiten in der Finanzierung dieser kath. Privatschule auf, wobei er bemerkte, daß die Anlegung eines Fondes in den letzten Jahrzehnten manchmal durch die politischen Behörden erschwert worden seien, denn diese hätten mitunter Fonde für rein katholische Schulen ganz gegen die Absicht der Geber selber zuhanden genommen, wenn die Schule mit andern vereinigt wurde! — Die Stadt Chur bezahlt seit 1913 jährlich Fr. 3000 an die kath. Hörschule und liefert das Heizmaterial.

Margau. Beforderungserhöhungen. Reiningen. Unter- und Oberschule auf Fr. 2200, Fortbildungsschule auf Fr. 2700, Würenlingen, Lehrerin auf Fr. 2000, Brunegg auf Fr. 2000; Sarmenstorf. Gemeindebeschluß einer Teuerungszulage von je 100 Fr. pro 1917 an sämtliche vier Lehrkräfte; ebenso in Menziken an sämtliche 12 Lehrkräfte. In Marburg Genehmigung eines Befordnungs-Reglementes, wonach die Hauptlehrer 3 Zulagen von je Fr. 200 nach je 4 Jahren erhalten.

Zur gest. Beachtung. Wegen eines Versehens muß der Schluß des Artikels „Des Seligen Bild“ auf Nr. 16 verschoben werden. Die Fortsetzung des Aufsatzes „Zukunftsbild“ folgt in Nr. 17. Bitten gütigst zu entschuldigen. Die Schriftleitung.

Für Sekundar- und Mittelschulen.

Lehrmittel für das praktische Rechnen

38

von **V. Kopp**, Professor.

- a) **Lehrbuch** fürs praktische Rechnen für Schule und Selbstunterricht, III. Auflage, geb. Fr. 3.—
b) **Aufgaben** für mündliches und schriftliches Rechnen:
I. Teil für Sekundar- u. untere Mittelschule. II. Aufl. kart. Fr. 1.50.
II. Teil für die Oberstufen derselben Fr. 1.40.

Ein speziell für **schweizerische Verhältnisse** geschaffenes, modernen Anforderungen bestens entsprechendes Werk.

Verlag von **Eugen Haag** in **Luzern.**

Einen Dienst für unsere Sache
tun Sie, wenn Sie für Ihre Korrespondenzen Postkarten mit Reklame-Text auf unser Blatt verwenden. Solche Karten à 5 Rp. sind erhältlich von der Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“.